

Schuleigener Lehrplan 11/12**Kath. Religion**

Kern- und Schulcurriculum

Methodische Schwerpunkte, Besonderheiten

Intention:

Im Religionsunterricht der Oberstufe sollen Schüler/innen angeleitet werden, sich mit Grundfragen des Menschen, seiner Sinnorientierung, den Möglichkeiten und Grenzen seines Daseins in Gesellschaft und Welt auseinanderzusetzen. Sie sollen die Frohe Botschaft Jesu als visionäre Antwort verstehen lernen und als Ermöglichung einer inneren Freiheit und kritischen Distanz zu einem uniformierten Zeitgeist und den vermeintlichen Sachzwängen des Lebens. Dazu sollen sie die fachlichen Grundlagen wie auch das hermeneutische Handwerkszeug erwerben.

Kerncurriculum:

- Aus insgesamt sechs großen Themenfeldern sind für jedes Schuljahr in dreijährigem Turnus je zwei Pflichtthemen vorgegeben, für deren Behandlung je ein Semester vorgesehen ist. Für das Schuljahr 2010/11 sind dies „**Jesus Christus**“ / „**Mensch Sein**“, dann folgen „**Kirche**“ / „**Wissen und Glauben**“, danach „**Die Frage nach Gott**“ / „**Gerechtigkeit – Lebensprinzip der Gesellschaft**“. Für die weiteren zwei Semester können Themen aus den nicht verpflichtenden Bereichen frei gewählt werden. Im vierten, dem Prüfungssemester, kann in der Regel kein vollständiges Themenfeld mehr bearbeitet werden.
- Innerhalb jedes Themenfeldes ist ein *Kernbereich* verpflichtend vorgegeben, der ergänzt wird durch einen *Wahlbereich* mit mehreren thematischen Modulen, von denen je mindestens zwei ausgewählt werden.
- Das **vierstündige Neigungsfach** kann, auch aufgrund der Ähnlichkeit der Bildungspläne beider Konfessionen, konfessionskooperativ unterrichtet werden. In unserer vorwiegend protestantischen Region werden in der Regel katholische Schüler/innen einen evangelisch geleiteten Neigungskurs besuchen. Bei der Festlegung des Wahlbereichs werden dann katholische Aspekte besonders berücksichtigt.

Schulcurriculum:

- Die Festlegung der weiteren Themenfelder sowie der Wahlmodule liegt im Ermessen des Kursleiters in Abstimmung mit seinem Kurs. So kann auf persönliche Interessen, besondere Anliegen des Kurses sowie aktuelle Entwicklungen eingegangen werden. Es können auch aus verschiedenen Themenfeldern Module zu einer neuen Unterrichtseinheit komponiert (z.B. „Auseinandersetzung mit einer nicht-christlichen Religion“) oder eigene Unterrichtseinheiten entwickelt werden (z.B. „Theologie und Psychologie“).

Methodische Schwerpunkte:

- Der methodische Schwerpunkt liegt, der Natur des Faches gemäß, in der Textarbeit. Die Schüler/innen sollen zu sachgemäßem Umgang mit theologischen und philosophischen Texten, ebenso mit den Besonderheiten biblischer Texte, angeleitet werden.
- Die Kursleiter werden ermutigt, im Rahmen der Möglichkeiten des Schulalltags methodische Alternativen anzubieten, etwa durch die Behandlung einer Ganzschrift, eines Filmes, durch ein Projekt (z.B. Religion in den Medien, Hospizarbeit in der Region...), Exkursionen (z.B. zum Thema Kirchenbau) etc. Insbesondere im Neigungsfach gibt es hierzu den nötigen Spielraum.

Besonderheiten:

Ein besonderes Anliegen des Religionsunterrichtes ist es, die Sinn stiftende, stärkende und aus Zwängen befreiende Kraft des christlichen Glaubens für die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen begreifbar zu machen. So kann und soll der Unterricht, ohne zu indoktrinieren, auch eine die eigene Persönlichkeit ansprechende Dimension erhalten etwa durch meditative Elemente oder andere, (spirituelle) Erfahrungen ermöglichende, Arbeitsformen.